

Galerie Rompone

Frédéric Buell

Die Zeichen der Zeit

09. November 2024 - 18. Januar 2025

Wenn Du Dein Werk betrachtest, gibt es dann Themen, die sich immer wiederfinden?

In meiner Arbeit beziehe ich mich immer auf das Thema, eine Haltung zu haben, eine Haltung. Eine Haltung, die unsere Gesellschaft von uns in allen Kontexten verlangt, in unserer Familie, in unserer Arbeit oder in einer Paarbeziehung. Eine Haltung, die nicht immer perfekt mit unserem tiefen Selbst übereinstimmt. Die Haltung, die wir einnehmen müssen, lässt uns wie Zombies erscheinen, und dann finden wir uns im Schatten unseres authentischen Selbst wieder.

Warum hast Du eine große Vorliebe für Papier als Malmaterial und warum malst Du lieber mit Bleistift?

Ich bin nicht an Gemälden interessiert, in denen ein einfacher ästhetischer Effekt wiedergegeben wird oder in denen man blufft, indem man etwas mit extravaganten Fähigkeiten reproduziert.

Papier, ein paar Bleistifte, wie man sie in einer Kindertasche findet, und ich bin zufrieden.

Die Reduktion auf einfache Mittel verhindert das Schummeln. Virtuosität allein bedeutet nicht, dass man ein Künstler ist. Es geht nicht darum, etwas Schönes zu machen, sondern etwas Sensibles.

Ich habe keine Angst davor, Überempfindlichkeit zu zeigen.

Was assoziiert Du mit dem Titel Deiner Ausstellung „Die Zeichen der Zeit“?

Das Paradoxon der Wiederholung. Die streng wiederkehrende Darstellung einer Form über einen langen Zeitraum hinweg ändert nichts an ihrer kraftvollen Energie. Sie erzwingt ein schöpferisches Ritual, das die Geste allmählich von ihren strengen Zwängen befreit, sie erlaubt uns einen eher instinktiven, innovativen Bereich der Innovation zu markieren. Ist es möglich, in aufeinanderfolgenden Phasen eine neue und wesentlichere Energie zu verdichten?

In der Galerie zeigst Du die Bang- Bang- Serie. Erzähl uns von Farwest und was es für Dich als Künstler bedeutet!

Ich beziehe mich auf dieses Thema aus zwei Gründen: Es bringt mich zurück in meine Kindheit. Es ist eine Verkleidung, in der man sein persönliches Leid verstecken kann.

Und es ist auch ein Bild der US-amerikanischen Heuchelei. Ein Kuhjunge, der ursprünglich ein Ausgestoßener in der Gesellschaft war (30 % der Kuhjungen waren schwarz), der bis zum Äußersten ausgenutzt wurde, weil er einen undankbaren Job ausübte, nur um sich dann als Ikone des amerikanischen Traums ins Rampenlicht zu drängen.

Kannst Du uns etwas über die Serie „Portrait de famille“ erzählen?

Es ist eine Serie, die therapeutisch gesehen werden kann.

Sie hat ihren Ursprung in der Betrachtung einer eher obskuren Familiengeschichte und ist als künstlerischer Vorschlag gedacht, der die Arkana der Familie heraufbeschwört. Die Serie versucht, die Alchemie der manchmal verworrenen elterlichen Beziehungen zu erforschen.

Bei Deinen Motiven sehen wir oft Figuren, die etwas tun. Aber es scheint, als ob ihre Handlungen plötzlich eingefroren sind, wenn wir sie betrachten, als ob sie bei einer geheimen Sache erwischt wurden. Bitte kommentieren Sie diesen Eindruck ein wenig!

Gut beobachtet ! Das liegt auch an dem Haltungs-Subjekt, mit dem ich arbeite. Die Gestalt ist vor einem neutralen Hintergrund in eine cartoonhafte Haltung an der Grenze zur Lächerlichkeit geklemmt. Man könnte die gleiche Behandlung auch auf Ärzte oder Anwälte anwenden (lacht).

Würdest Du sagen, dass wir auf den Bildern ein gewisses soziales Vakuum spüren können? Spricht das für die Isolation oder das Bewusstsein, dass wir immer allein sind, obwohl wir uns in Gruppen aufhalten können?

Danke für die Frage, die gleichzeitig auch die Antwort ist. Ich habe dem nichts hinzuzufügen.

Frédéric Buell, *1963 Paris, lebt und arbeitet in seiner Heimatstadt/
lives and works in his hometown

***ausgewählte Ausstellungen/ selected exhibitions 2000-2024**

Galerie Rompone, Köln, solo
MAPP, Milan
Ex Pescheria, Cesena
Galerie d'art contemporain Palazzo Ducale di Pavullo nel Frignano Modena, solo
Musée du Risorgimento, Ferrara, solo
Maison Française, Bologna, solo
Galleria L'Ariete, Bologna, solo
Galleria Allegretti Contemporanea, Torino, solo
Galleria Café Europe, Roma
Musée d'art contemporain Ca' la Ghironda, Ponte Ronca Bologna, solo
Galerie Rössler, München, solo
Galerie Rompone, Cologne
Espace Kiron, Paris, solo
White Box-The Annex Gallery, New York City

***besondere Projekte/ special projects**

Portraits 'intérieur, Ultradesign Spazio Cassina, Bologna
Il Corpo in posa, for the Comité pour 'organisation des XX° Jeux Olympiques
d'hiver Turin 2006
Ausstellung/ exhibition at the BMW show-room, Milan during Miart fair
Ausstellung/ exhibition at the Poltrona Frau show-room, Forli